

Kultur pur wo einst Eisenerz röstete

Die Freilicht-Festspiele am Bendorfer „Rheinblick“ mit Theater, Musik und Kabarett beginnen Mitte Juli



Vorstand und Sponsoren des Kulturforums präsentieren Flyer und Plakate für die Festspiele.

Foto: HEP

Bendorf. Die Aussicht von den Bendorfer Eisenerz-Röstöfen ins Neuwieder Becken ist einfach grandios. In diesem historischen Eyecatcher-Ambiente gibt es dann noch Kultur pur: Theater, Musik, Kabarett.

Dies ist auf den Bendorfer Autor und Journalisten Peter Lindemann zurückzuführen, der sich zum Ziel gesetzt hat, regionale Geschichte, Theaterkunst und Musik an einer historischen Spielstätte zu vereinen. Nach einjähriger Vorbereitungszeit konnte das Kulturforum der GGH Bendorf e.V. gegründet und das Vorhaben „Freilichtbühne“ verwirklicht werden. Vorsitzender Peter Lindemann, Medienbeauftragter Pascal Badziong und Alexandra Menge vom Team Kulturforum stellten jetzt im Rathaussaal unter Mitwirkung von Stadtbürgermeister Michael Syré das Festspielprogramm 2011 in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vor.

Michael Syré lobte die Initiative des Kulturforums und freut sich, dass die historische Stätte durch ein umfangreiches Programm erlebbar wird.

Die Eisenerz-Röstöfen der Grube Werner sind in dieser Form die einzig erhalten gebliebenen Zeugen einer vergangenen Bergbauepoche in Deutschland. Seit 1983 stehen sie unter Denkmalschutz. Bendorf war seit Mitte des 18. Jahrhunderts bis in die 70er Jahre

des vergangenen Jahrhunderts einer der bedeutendsten Industriestandorte am Mittelrhein, die Geschichte des Bergbaus reicht zurück bis in die Römerzeit.

Mit der Entwicklung vom Industrie- zum Handels- und Touristikstandort besann sich die Stadt auf den Wert der erhalten gebliebenen geschichtlichen Zeugnisse. Zwischen 1990 bis 1998 wurden die Eisenerz-Röstöfen auf der Vierwindenhöhe komplett saniert und präsentieren sich heute mit der integrierten Freilichtbühne als herausragende kulturhistorische Attraktion.

Mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitstreitern aus den Reihen der Gesellschaft für Geschichte und Heimatkunden von Bendorf und Umgebung e.V., dessen Vorsitzender Peter Lindemann ist, feierte die Freilichtbühne unterhalb des Hotels Rheinblick mit dem eigens inszenierten Stück „Ein Bergman in Bendorf“ 2009 eine fulminante Premiere mit der in Bendorf ansässigen Theatergruppe „Die Findlinge“.

Auch bei dem neuen Theaterstück „Die feindlichen Brüder von Bendorf“ - ein ernsthaftes Lustspiel von Wolfgang Lemhöfer – geht es wieder um Ereignisse in der Stadt. „Die Findlinge“, Schauspieler sind Irmgard Teschke Christiane Brühl Renate Steinkamp Christiane Frensch Wolfgang Lemhöfer Patrick Dollmann Thomas Krä-

mer Silke Dutz Michaela Vary und Stefan Bau versetzten die Zuschauer zurück ins 19. Jahrhundert. Das Stück „Die feindlichen Brüder von Bendorf“ unter der Regie von Gerlind Wriedt thematisiert die damals bestehenden Spannungen und Streitigkeiten zwischen der katholischen und evangelischen Gemeinde von Bendorf rund um den gemeinsamen Kirchturm. Die Streitigkeiten waren einst ausgeföhrt: Da flogen Fäuste und ein Soldat mit Bajonett sollte verhindern, dass die Glocken läuten. Der Kirchturm gehört der Stadt Bendorf und heute gibt es zwischen den Religionsgemeinschaften keinen Streit mehr um das Glockengeläut. Jedoch hält Autor Wolfgang Lemhöfer sich nicht unbedingt an die historischen Vorgaben.

Entstanden ist ein Lustspiel von Liebe und Leid. Mit der Liebe war es da nicht einfach. Wenn ein braves Mädchen einen jungen Mann liebte, der in die falsche Kirche ging, dann mussten sie nicht selten um ihr Glück bangen und kämpfen. Manchmal stand der Himmel den Liebenden bei und schickte ihnen eine lebenskluge Großmutter und eine großzügige Dame von Welt zur Hilfe. Aufführungstermine sind am 15. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 12. August, 13. August und 14. August jeweils um 19:30 Uhr.

Bei den Festspielen „Kultur hoch

über dem Rhein“, dort ist maximal Platz für 135 Gäste, wird aber noch viel mehr geboten: Drei abwechslungsreiche Musikabend- und erstklassiger Kabarettabend. So bietet am Freitag, 19. August, 19.30 Uhr, das Jazz Trio „Zazou“ aus dem Raum Koblenz mit seinem Programm „Simply Jazz“ einen erfrischenden Mix aus swingendem Jazz, brasilianischem Bossa Nova und groovendem Soul. Das Trio um den Jazz-Sänger Guido Orth-Gauch stellt den Jazz-Song in den Mittelpunkt ganz in der Tradition moderner Jazz-Sänger wie Al Jarreau und George Benson, aber immer versehen mit einer eigenen musikalischen Note.

Die Gruppe „Mannijo“, gegründet von Jo Nousse und Manfred Pohlmann zu einer Zeit, als es noch Grenzen zwischen Deutschland und Frankreich gab, spielen am Samstag, 20. August, 19.30 Uhr „Chansons Transfrontières“ (Lieder über die Grenzen). So singen sie für ein buntes und vielfältiges Europa. In Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und Österreich bestritten Manfred Pohlmann (Gesang, Gitarre, Scheitholz), Jo Nousse (Gesang, Gitarren) und Patrick Rioulet (Piano) bereits mehr als 200 Konzerte, multikulturell und zugleich tief in der eigenen Erde verwurzelt. Das Sprachengemisch aus Deutsch, Französisch und vor al-

lem Moselfränkisch wird mit Chansons auf Katalanisch, Bretonisch, Okzitanisch, Englisch, Elsassisch und Jiddisch verfeinert. Bei diesem multikulturellen Musikerlebnis unter freiem Himmel gibt es gratis ein Glas Wein, damit die Zuhörer sich auf einen wunderbaren Abend einstimmen können. Der Kabarettist und Wortakrobat Thomas C. Breuer, geboren 1952 in Eisenach, schlendert am Freitag, 29. Juli ab 19.30 Uhr in nahezu beiläufigem Plauderton vorbei an nervigen Heimsuchungen des eingehenden 21. Jahrhunderts, die er sogleich mit karrierender Boshaftigkeit in ihre Schranken weist. So unvermutet wie erwartet kommen die ironischen Querschläger, dass die Zuhörer kaum Zeit haben in Deckung zu gehen. Anspruchsvoll, hinterhältig und nichts für schwache Nerven ist der Abend. Wer auf schnelle Kalauer oder einen netten, lustigen Comedy-Abend steht, dem sei der Wortjongleur nicht empfohlen. Für alle, die den gekonnten Umgang mit der deutschen Sprache schätzen, dürfte es allerdings ein Genuss sein, sich die spitzfindigen Formulierungen genüsslich ins Hirn tropfen zu lassen.

Einen literarisch-musikalischen Abend bieten Heidi Giesecke, Rolf Pickart und Raimund Bruder am Samstag, 30. Juli um 19.30 Uhr. „Wilhelm Busch - Mehr als Max und Moritz“ heißt ihre Darbietung, bei der Buschs Satiren die Selbstzufriedenheit verspotten, die zweifelhafte Moralauffassung des Spießbürgers und die Frömmelerei bürgerlicher und geistlicher Personen wach werden. Aber auch lyrische Dichtung, treffsichere Verse, ironische Verdrehungen, Überspitzungen und Prosatexte werden geboten. Diese schmückt das Ensemble mit passenden Musikstücken in Gesang und Pianobegleitung.

Für die Gastronomie während den Festspielen ist das familiengeführte Berghotel „Rheinblick“ zuständig. So können die Besucher den Abend mit einem besonderen Theatermenü zum Vorzugspreis beginnen, sich mit einem Pausenbiss verwöhnen oder den Abend auf der weitläufigen Aussichtsterrasse ausklingen lassen. Reservierungen nimmt das Berghotel „Rheinblick“ gerne frühzeitig entgegen.

Karten und weitere Programinfos für die Festspiele gibt es im Bendorfer Buchladen am Kaufland, Berghotel „Rheinblick“ (Reinmstraße 79) Telefon (0 26 22) 1 45 64, per E-Mail kulturforum-bendorf@t-online.de oder auf der Homepage

www.kulturforum-bendorf.de - HEP -